



Veranstaltungen zur Entdeckung regionaler Kultur, Geschichte und Natur

Januar bis April 2012



Die AG Ecomuseum Habichtswald und der Verein Region Kassel-Land wünschen Ihnen und Ihrer Familie für das bevorstehende Weihnachtsfest viele besinnliche Stunden und für das kommende Jahr viel Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit!

Wir würden uns freuen, Sie auch im kommenden Jahr zu der ein oder anderen Veranstaltung des Ecomuseums zu begrüßen.

**Bitte bei Wanderungen und Exkursionen auf
wetterfeste Bekleidung und gutes Schuhwerk achten!**

- **Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Sand (Erzählcafé)**

Samstag, 07. Januar 2012, 15.00 Uhr

Ort: KlosterMuseum Bad Emstal (Landgraf-Philipp-Str. 2, Bad Emstal-Merxhausen)

Veranstalter/Info: Kultur- und Geschichtsverein Bad Emstal (Hartwin Neumann, 05624/5241, www.geschichtsverein-bademstal.de)

Kosten: 5,00 €/Person

- **Schloss und Landschaftspark Riede (Vortrag)**

Sonntag, 15. Januar 2012, 15.00 Uhr

Referent: OStR a.D. Norbert Zimmermann (Bad Emstal-Riede)

Ort: KlosterMuseum Bad Emstal (Landgraf-Philipp-Str. 2, Bad Emstal-Merxhausen)

Veranstalter/Info: Kultur- und Geschichtsverein Bad Emstal (Hartwin Neumann, 05624/5241, www.geschichtsverein-bademstal.de)

Kosten: 3,00 €/Person

- **Die Baugeschichte der Stadtpfarrkirche zu Gudensberg – aktuelle Ergebnisse der Forschung (Diavortrag)**

Im Sommer 2011 wurde als sanierungsvorbereitende Maßnahme die Gudensberger Pfarrkirche unter baugeschichtlichen Gesichtspunkten durch das Marburger Institut für Bauforschung und Dokumentation e.V. untersucht. Über das hinaus, was bisher in der Literatur geschrieben und immer wieder abgeschrieben wurde, konnten dabei völlig neue und verblüffende Erkenntnisse gewonnen werden. Dies gilt nicht nur für den gotischen Chor, dessen ungewöhnliche architektonische Struktur und sein präzises Alter bislang noch nicht herausgearbeitet wurden, sondern auch für die Konstruktion der hölzernen Tonne über dem Langhaus und des Dachwerks über dem Chor, deren Alter durch die dendrochronologische Datierung jahrgenau präzisiert werden konnte. Das Ergebnis der Untersuchung waren insgesamt elf Bau-, Umbau- und Renovierungsphasen, die in dem Vortrag detailliert vorgestellt und in die Entwicklung der Architekturgeschichte eingeordnet werden, wodurch ein völlig neues Bild der alten Kirche entworfen wird.

Montag, 23. Januar 2012, 19.30 Uhr

Referent: Elmar Altwasser, Leiter des Freien Instituts für Bauforschung und Dokumentation (Marburg)

Ort: Hotel Hessischer Hof (Gudensberg)

Veranstalter/Info: Verein der Gudensberger Heimatfreunde e.V. (Heinrich Schmeißing, 05603/2527) und Förderverein Stadtkirche Gudensberg e.V.

Kosten: 2,50 €/Person

▪ **Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die ermordeten Volkmarsener Juden anlässlich des Holocaust-Gedenktags**

Gedenkfeier am jüdischen Friedhof an die jüdischen Männer, Frauen und Kinder aus Volkmarsen und Umgebung, die während der NS-Herrschaft verfolgt und ermordet wurden. Nach einem kurzen Rückblick auf die unvorstellbaren Zustände, die die russischen Soldaten am 27. Januar 1945 in Auschwitz vorfanden, werden stellvertretend für alle Opfer die Namen der ermordeten jüdischen Einwohner der Stadt Volkmarsen von Schülerinnen und Schülern der Kugelsburgschule Volkmarsen verlesen. Zum Abschluss der Gedenkfeier legen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gedenksteine auf die im Jahr 2005 erbaute Gedenkmauer.

Donnerstag, 26. Januar 2012, 18.00 Uhr

Ort: Jüdischer Friedhof, Erpeweg, Volkmarsen

Veranstalter/Kontakt: Geschichtswerkstatt Rückblende - Gegen das Vergessen, Kasseler Str. 6, Volkmarsen (info@rueckblende-volkmarsen.de, www.rueckblende-volkmarsen.de)

▪ **Dornröschenschlaf - Bäume im Winter (Wanderung)**

Im Winter sehen die blattlosen Laubbäume unserer Wälder alle gleich aus! Doch der Eindruck täuscht! Auch im Winter gibt es Merkmale, an denen man die Baumarten unterscheiden kann. Wir entdecken Rindenstrukturen, Wuchsformen und die Wiege des neuen Lebens – die Knospen!

Samstag, 04. Februar 2012, 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Ort: Zierenberg, Naturparkzentrum Habichtswald, Eingang Baumtor

Veranstalter/Info: Tanja Tempel, NaturPur-Naturerlebnisse (05621/7919650, 0177/6877522, kontakt@naturpur-naturerlebnisse.de, www.naturpur-naturerlebnisse.de) und Naturpark Habichtswald - **Anmeldung** erforderlich

Kosten: 8,00 €/Person

▪ **Die Geschichte der Firma MAHO (Erzählcafé)**

Samstag, 04. Februar 2012, 15.00 Uhr

Ort: KlosterMuseum Bad Emstal (Landgraf-Philipp-Str. 2, Bad Emstal-Merxhausen)

Veranstalter/Info: Kultur- und Geschichtsverein Bad Emstal (Hartwin Neumann, 05624/5241, www.geschichtsverein-bademstal.de)

Kosten: 5,00 €/Person

▪ **Holocaust-Gedenkveranstaltung in Fritzlar**

Anlass ist der 70. Jahrestag der Wannsee-Konferenz 1942 in Berlin, bei der die SS plante, die verbleibenden europäischen Juden zu ermorden. Mit der Veranstaltung wird zur Hilfe für die Überlebenden der Judenvernichtung und zum freiwilligen sozialen Dienst aufgerufen. Freiwillige werden von solchem Einsatz in Jerusalem berichten. Die Informationen werden von der Sängerin Rita Aleksandrowa Siegmann umrahmt, die schon bei früheren Veranstaltungen mit ihrer „Frankfurter Klezmer-Band“ jüdische Lieder vorgetragen hat.

Sonntag, 05. Februar 2012, 17.00 Uhr

Ort: Kulturzentrum Hardehäuser Hof, Fritzlar

Veranstalter/Infos: Kulturverein Fritzlar (www.kulturvereinritzlar.de)

▪ **„Deutsch-Jüdisches Leben in unserer Region im Laufe der Jahrhunderte“ (Ausstellung)**

Informiert wird von der Zeit der ersten Einwanderung in Europa und der Niederlassung in unserer Region, dem „ganz normalen Zusammenleben“ als Freunde, Nachbarn, Schützenbrüder bis zur Verfolgung, Deportation und Ermordung der jüdischen Mitbürger in der NS-Zeit. Dokumentierte Erinnerungen und Berichte über Begegnungen mit ehemaligen jüdischen Mitbürgern und nachfolgenden Generationen helfen, vor dem Vergessen zu bewahren.

Sonntag, 05. Februar 2012, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort/Veranstalter: Geschichtswerkstatt Rückblende - Gegen das Vergessen, Kasseler Str. 6, Volkmarsen (info@rueckblende-volkmarsen.de, www.rueckblende-volkmarsen.de)

▪ **Eiszeitliche Jäger im Mündungsgebiet der Schwalm (Vortrag)**

Sonntag, 12. Februar 2012, 15.00 Uhr

Referent: Joachim Hübner (Bad Emstal-Sand)

Ort: KlosterMuseum Bad Emstal (Landgraf-Philipp-Str. 2, Bad Emstal-Merxhausen)

Veranstalter/Info: Kultur- und Geschichtsverein Bad Emstal (Hartwin Neumann, 05624/5241, www.geschichtsverein-bademstal.de)

Kosten: 3,00 €/Person

▪ **Die Edertalsperre (Diavortrag)**

Der Vortrag spannt einen Bogen von der Geschichte der untergegangenen Dörfer über den Bau der Edertalsperre, die Bombardierung am 16./17. Mai 1943, den Wiederaufbau nach der Zerstörung bis hin zur heutigen touristischen Nutzung.

Montag, 13. Februar 2012, 15.00 Uhr

Referent: Horst Schattner (Wabern)

Ort: Hotel Hessischer Hof (Gudensberg)

Veranstalter/Info: Verein der Gudensberger Heimatfreunde e.V. (Heinrich Schmeißing, 05603/2527) und Landfrauenverein Gudensberg

▪ **August Boley – Lehrer und Heimatforscher (Vortrag)**

August Boley wurde 1894 als ältester Sohn des Lehrers Theodor Boley im Schulhaus von Riede geboren. Nach seiner Ausbildung im Lehrerseminar in Frankenberg kam er als Kriegsfreiwilliger 1914 an die Westfront, erlitt dort 1916 einen schweren Unfall und schied aus dem Kriegsdienst aus. Er trat eine Lehrerstelle in Nassenerfurth und ein Jahr später in Dillich an. 1931 wechselte er nach Großenritte, wo er 1948 Schulleiter und 1950 Rektor wurde. Aus gesundheitlichen Gründen musste er 1956 seine Schullaufbahn beenden und ging in den Ruhestand. Boley war jahrzehntelang ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen tätig. Als erster Bodendenkmalpfleger des Kreises Fritzlar-Homburg widmete er sich der Erfassung und Erforschung vor- und frühgeschichtlicher Denkmäler. Auch als Ornithologe und Mitarbeiter der Vogelwarten von Helgoland und Rossitten machte er sich in der Fachwelt einen Namen. Neben der archäologischen und ornithologischen Forschung war er Mitbegründer der ersten hessischen Lehrerarbeitsgemeinschaft für Heimatkunde, Mitherausgeber des Heimatjahrbuchs für den Kreis Kassel, Leiter des Volksbildungswerks in Großenritte und aktiver Mitarbeiter des Fritzlarer Museums. Sein breit gefächertes ehrenamtliches Engagement ehrte die Bundesrepublik Deutschland durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1972. In der Domstadt verbrachte er den Ruhestand seit seiner Pensionierung, wo er 1981 starb. Was trieb diesen unermüdbaren Pädagogen und Heimatforscher an? Wie sahen ihn seine Freunde, Kollegen und ehemaligen Schüler? Können wir heute noch von seiner Tätigkeit profitieren? Diesen Fragen will der Vortrag nachgehen und versuchen, ein Bild der Persönlichkeit Boleys zu zeichnen.

Donnerstag, 16. Februar 2012, 19.00 Uhr

Referent: Dr. Thilo Warneke

Ort: Raum 119, Rathaus Baunatal

Veranstalter/Infos: Verein für Heimatgeschichte und Denkmalpflege Baunatal (Wilfried Volbers, 0561/495482)

Eintritt frei, Spende erbeten

▪ **Ars Natura – Skulpturen - Geschichte und Landschaft (Führung)**

Die Führung beschäftigt sich mit den Skulpturen und der Geschichte und Landschaft entlang des Ars-Natura-Pfades. Der Rundweg führt vom Malerwinkel zum Büraberg und zur Fischzuchtanlage Rameil. Empfohlen werden praktische Kleidung und bequemes festes Schuhwerk. (Bei Regenwetter fällt die Wanderung aus)

Samstag, 03. März 2012, 14.00 bis ca. 16.00 Uhr

Treffpunkt: Malerwinkel/Heilig-Geist-Kapelle in Fritzlar

Veranstalter/Kontakt/Führung: Marlies Heer, Gästeführungen und Museumspädagogik im Regionalmuseum Fritzlar (05622/798597)

Kosten: 2,50 €/Person

- **Kunsthandwerklicher Ostermarkt im Hochzeitshaus des Regionamuseums Fritzlar**
Von 12 bis 15 Künstlern wird im Hochzeitshaus selbstgefertigtes österliches Kunsthandwerk aus der Region angeboten. An den Nachmittagen ab 14.00 Uhr bietet das Museumscafé im Patrizierhaus selbstgebackene Köstlichkeiten an. Dort zeigen Mitglieder des Kunstkreises "Neue Brücke" aus dem Schwalm-Eder-Kreis Gemälde aus ihrer Region. Auch die Abteilung "Geologie und Mineralogie" ist an diesen Tagen zugänglich.

Samstag, 03. März 2012 und Sonntag, 04. März 2012, jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Regionalmuseum Fritzlar, Am Hochzeitshaus 6-8, Fritzlar

Veranstalter/Kontakt: Dr. Johann-Henrich Schotten, Museumsverein Fritzlar e.V. (05622/798597)

- **„Deutsch-Jüdisches Leben in unserer Region im Laufe der Jahrhunderte“ (Ausstellung)**

Informiert wird von der Zeit der ersten Einwanderung in Europa und der Niederlassung in unserer Region, dem „ganz normalen Zusammenleben“ als Freunde, Nachbarn, Schützenbrüder bis zur Verfolgung, Deportation und Ermordung der jüdischen Mitbürger in der NS-Zeit. Dokumentierte Erinnerungen und Berichte über Begegnungen mit ehemaligen jüdischen Mitbürgern und nachfolgenden Generationen helfen, vor dem Vergessen zu bewahren.

Sonntag, 04. März 2012, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort/Veranstalter: Geschichtswerkstatt Rückblende - Gegen das Vergessen, Kasseler Str. 6, Volkmarsen (info@rueckblende-volkmarsen.de, www.rueckblende-volkmarsen.de)

- **Jüdischer Alltag (Vortrag)**

Montag, 12. März 2012, 19.00 Uhr

Referentin: Deborah Tal-Rüttger, Gudensberg

Ort: Bürgertreff (Obertor 2, Niedenstein)

Veranstalter/Info: Arbeitsgemeinschaft für Geschichte und Kultur im Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Heimatverein Niedenstein e.V. (Elvira Friedrich, 05624/6619, friedrich-altenburgmuseum@gmx.de, www.hessenturm.de)

Kosten: 3,00 €/Person

- **Die Geschichte der Schule für Gesundheit der Vitos Kurhessen gGmbH (Erzählcafé)**

Samstag, 17. März 2012, 15.00 Uhr

Ort: KlosterMuseum Bad Emstal (Landgraf-Philipp-Str. 2, Bad Emstal-Merxhausen)

Veranstalter/Info: Kultur- und Geschichtsverein Bad Emstal (Hartwin Neumann, 05624/5241, www.geschichtsverein-bademstal.de)

Kosten: 5,00 €/Person

- **Lesung mit Lea Fleischmann aus Israel: „Heiliges Essen - Das Judentum für Nichtjuden verständlich gemacht“.**

Die Lesung steht im Zusammenhang mit der langjährigen Erinnerungsarbeit zur Geschichte der jüdischen Gemeinden, der Verbrechen während der nationalsozialistischen Diktatur und der Förderung des Verständnisses für die jüdischen Gemeinden heute.

Sonntag, 18. März 2012, 17.00 -19.00 Uhr

Ort: Kulturhalle in Wolfhagen (Kurfürstenstraße)

Veranstalter: Ev. Kirchenkreis Wolfhagen, Stadt Wolfhagen, Regionalmuseum Wolfhager Land, Verein Rückblende gegen das Vergessen in Kooperation mit Partnern

Eintritt frei, Spende erbeten.

- **Wiesenkräuter und Heilpflanzen rund um den Eckerich, die mittelalterliche Warte und den Kalkmagerrasen (Kräuterwanderung)**

Bei der Führung zu Frühlingspflanzen wird auf die vielfältigen, in unserer Region beheimateten Wiesenkräuter und Heilpflanzen aufmerksam gemacht, die meist zu wenig Beachtung finden. (Bei Regenwetter fällt die Wanderung aus)

Samstag, 24. März 2010, 14.00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz am Grauen Turm in Fritzlar

Veranstalter/Kontakt/Führung: Marlies Heer, Gästeführungen und Museumspädagogik im Regionalmuseum Fritzlar (05622/798597)

Kosten: 2,50 €/Person

▪ **Den Frühling schmecken – die wilden Kräuter erwachen (Wanderung)**

Der Schnee schmilzt, die Sonne gewinnt an Kraft und die Frühjahrsblüher zaubern erste Farbtupfer in die graue Winterwelt. Nun erwachen auch die Kräuter zu neuem Leben und schieben erste zarte Blättchen aus der Erde. Bei einer kleinen Wanderung lernen wir diese besonders vitaminreichen Frühlingskräuter kennen. Einige dieser Kräuter sammeln wir, um sie an Ort und Stelle auf einem leckeren Butterbrot zu verkosten.

Samstag, 24. März 2012, 10.00 Uhr – 12.30 Uhr

Ort: Zierenberg, Zufahrtstraße Friedrichstein

Veranstalter/Info/Anmeldung: Tanja Tempel, NaturPur-Naturerlebnisse (05621/7919650, 0177/6877522, kontakt@naturpur-naturerlebnisse.de, www.naturpur-naturerlebnisse.de) und Naturpark Habichtswald

Kosten: 12,00 €/Person inkl. Imbiss

▪ **Die israelitische Gemeinde Gudensberg – Von der Judenschaft zur Synagogengemeinde (Diavortrag)**

Der Vortrag vermittelt Wissenswertes über die ehemalige jüdische Gemeinde in Gudensberg zwischen den Jahren 1622 und 1939. In der ersten Erwähnung betreffend einer „Naturalien-Vorratsliste“ vom Jahre 1622 werden vier Familien genannt. 1720 finden sich vier jüdische Häuser mit Zubehör - im Jahre 1750 sind lt. Stadtplan sieben Familien mit eigenen Wohnhäusern aufgezeichnet. Alle hier wohnenden Familien lebten unter landgräflichem Schutz, der Haushaltsvorstand konnte nur mit bezahltem Schutzbrief seinen Geschäften nachgehen. In Gudensberg wurden zwischen 1788 und 1807 fünf Judenlandtage abgehalten. Nach Vorschriften des Gesetzbuches Napoleons von 1808 mussten alle Juden einen festen und erblichen Familiennamen annehmen. Der erste bekannte jüdische Lehrer ist Selig Heinemann Rosenhaupt, er fand 1804 hier seine Anstellung. Anfänglicher Unterricht erfolgte in Privathäusern, dann in einem Mietshaus und ab 1836 in der noch heute bekannten jüdischen Schule neben der 1842/43 erbauten Synagoge. Von 1829-1875 war das Kreisrabinat in Gudensberg. Auch wird überliefert, dass das israelitische Frauenbad (Mikwe) seit dem 1.12.1836 in Haus Nr. 20 am Töpfenmarkt zur Verfügung stand. Die berufliche Grundlage war ursprünglich nur der Handel mit Vieh, Stoffen, Garnen, Bremer Waren (Kaffee, Tee, Gewürzen) und auch der Geldverleih. Die ersten jüdischen Ladengeschäfte sind um 1850 nachweisbar. Auch die Auswanderungswelle erfasste die jüdischen Bürger in Gudensberg. Der Zuzug aus benachbarten Orten und der Verzug Einheimischer ins nahe Kassel veränderten die Bevölkerungsstatistik nach 1880. Die jüdische Gemeinde Gudensberg endet 1938 mit Ausweisung oder Vertreibung der letzten Familien Hahn, Katz, Löwenstein, Rosenthal und der Familie Adler aus Obervorschütz in 1939. Der jüdische Friedhof für Gudensberg und Umgebung ist bei Obervorschütz.

Montag, 26. März 2012, 19.30 Uhr

Referenten: Lieselotte Habenicht und Heinrich Schmeißing

Ort: Hotel Hessischer Hof (Gudensberg)

Veranstalter/Info: Verein der Gudensberger Heimatfreunde e.V. (Heinrich Schmeißing, 05603/2527) und die „Initiative Stolpersteine für Gudensberg

Kosten: 2,50 €/Person

▪ **Stadtgeschichte im Hochzeitshaus – Rundgang im Regionalmuseum Fritzlar**

Nach über 15jährigen Renovierungsarbeiten bietet der Rundgang einen ersten Überblick zur Stadtgeschichte Fritzlar. Die Einrichtung dieser Abteilung versteht sich, auch auf Grund der neuesten Forschungsgeschichte noch als permanenter Workshop, aus dem sich eine langfristige Konzeption für eine wissenschaftlich fundierte Darstellung der Fritzlarer Geschichte vom Frühmittelalter bis zur Nachkriegszeit entwickeln soll.

Samstag, 31. März 2012, 15.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Regionalmuseum Fritzlar, Am Hochzeitshaus 6-8, Fritzlar

Veranstalter/Info/Führung: Dr. Johann-Henrich Schotten, Museumsverein Fritzlar e.V. (05622/798597)

Kosten: 2,00 €/Person

▪ **„Deutsch-Jüdisches Leben in unserer Region im Laufe der Jahrhunderte“ (Ausstellung)**

Nähere Informationen siehe unter 04. März 2012

Sonntag, 01. April 2012, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort/Veranstalter: Geschichtswerkstatt Rückblende - Gegen das Vergessen, Kasseler Str. 6, Volkmarsen (info@rueckblende-volkmarsen.de, www.rueckblende-volkmarsen.de)

▪ **Osterfahrt der Museumseisenbahn „Hessencourrier“ von Kassel nach Naumburg und Ostereiausstellung in Naumburg**

Die Züge führen einen Buffetwagen und werden von Schaffnern in historischen Uniformen begleitet. In Naumburg findet im Haus des Gastes eine Ostereiausstellung statt.

Ostersonntag, 08. April 2012, 12.10 Uhr, Abfahrt in Kassel (Johanna-Waescher Straße), 13.41 Uhr, Ankunft in Naumburg, 16.00 Uhr, Rückfahrt nach Kassel.

Fahrkarten für den Hessencourrier bekommen Sie unter 0561 / 8075700, www.hessendampf.de

▪ **Den Frühling schmecken – die wilden Kräuter erwachen (Wanderung)**

Der Schnee schmilzt, die Sonne gewinnt an Kraft und die Frühjahrsblüher zaubern erste Farbtupfer in die graue Winterwelt. Nun erwachen auch die Kräuter zu neuem Leben und schieben erste zarte Blättchen aus der Erde. Bei einer kleinen Wanderung lernen wir diese besonders vitaminreichen Frühlingskräuter kennen. Einige dieser Kräuter sammeln wir, um sie an Ort und Stelle auf einem leckeren Butterbrot zu verkosten.

Samstag, 14. April 2012, 10.00 Uhr – 12.30 Uhr

Ort: Zierenberg, Zufahrtstraße Friedrichstein

Veranstalter/Info: Tanja Tempel, NaturPur-Naturerlebnisse (05621/7919650, 0177/6877522, kontakt@naturpur-naturerlebnisse.de, www.naturpur-naturerlebnisse.de) und Naturpark Habichtswald - **Anmeldung** erforderlich

Kosten: 12,00 €/Person inkl. Imbiss

▪ **Vogel des Jahres 2012 – die Dohle (Vortrag)**

Montag, 16. April 2012, 20.00 Uhr

Ort: „Haus des Gastes“ in Naumburg

Veranstalter/Kontakt: NABU-Gruppen im Wolfhager Land in Kooperation mit dem Natur-Informationszentrum Naumburg (Thomas Fingerling, 05625/9219900)

Kosten: 3,00 €/Person

▪ **Wiesenkräuter und Heilpflanzen entlang der Eder und am Wehr (Führung)**

Entlang der Eder, auf dem Abschnitt zwischen Fritzlär und dem Wehr ist eine besonders reichhaltige Natur- und Flusslandschaft vorhanden. Viele Wildkräuter sind hier beheimatet. In dieser Artenvielfalt lohnt es sich, auf Entdeckungsreise zu gehen und vieles an der heimischen Pflanzenwelt genauer zu betrachten und kennen zu lernen.

Samstag, 21. April 2012, 14.00 Uhr (ca. 4 km)

Treffpunkt: Grauer Turm/ Fritzlär

Veranstalter/Kontakt/Führung: Marlies Heer, Gästeführungen und Museumspädagogik im Regionalmuseum Fritzlär (05622/798597)

Kosten: 2,50 €/Person

▪ **Blick in die Nachbarregion: Halbtagesfahrt zum Kloster Haydau in Morschen**

Halbtagesfahrt mit Besichtigung und Führung zum Kloster Haydau.

Donnerstag, 26. April 2012, 13.00 Uhr (Abfahrt)

Treffpunkt: Garage am ZOB in Baunatal

Veranstalter/Info/Anmeldung bis 24. April 2012 (mittags), Verein für Heimatgeschichte und Denkmalpflege Baunatal (W. Volbers, 0561/495482)

Kosten: 6,00 €/Pers. inkl. Eintritt/Führung/Fahrt

▪ **Wildkräuter für den Speiseplan (Kräuterwanderung)**

Seit Jahrhunderten begleiten uns Wildpflanzen in der Heillehre. Bücher mit dem Titel „Was unsere Großmutter noch wusste“ feiern Renaissance. Die Führung bietet Gelegenheit, den richtigen Umgang zu lernen und die Kräuter am Wegesrand zu erkennen. Sie geben Gele-

genheit, die Landschaft auf ganz besondere Weise kennen zu lernen. Denn das, was als Wild- oder Heilkraut am Wegesrand blüht, dient nicht nur den Insekten, sondern auch dem Menschen als Nahrung und lässt sich vielfältig in Küche und Medizinschrank einsetzen. Entdecken und genießen Sie neue Geschmackserlebnisse aus der Natur bei der geführten Kräuterwanderung mit abschließendem Imbiss.

Samstag, 28. April 2012, 10.00 bis ca. 13.00 Uhr

Treffpunkt: „Haus des Gastes“ (Hattenhäuser Weg 10-12, Naumburg)

Kosten: 18,00 €/Person inkl. Imbiss

Führung/Veranstalter/Anmeldung: Gabriele Günther (05634/9929872) oder Tourist-Info (05625/7909-73 und -74)

Wussten Sie schon, dass in der Breunaer Kulturscheune ein Relief aus Lindenholz zu sehen ist, geschaffen von dem Bildhauer Helmut Deuermeier, das Breunas größten Sohn Matthias Weete (Pfarrer und Astronom) zeigt?

Am 24. Februar 1651 wurde Matthias Weete in Breuna geboren. Seine Begabung erkannte wohl der Breunaer Pfarrer Georg Kersting, der ihn um 1670 zur Casseler Gelehrtenschule brachte. Ab 1673 gab Weete für 66 Jahre den "Hessischen Schreib-, Märkte- und Chroniken-Kalender" heraus. In dessen Anhang – dem Prognosticon Astrologicum - behandelte er auch besondere astronomische Ereignisse, wie Sonnen- oder Mondfinsternisse. Zudem fanden sich hier auch Ratschläge zu gesundheitlichen Angelegenheiten oder zu den besten Zeitpunkten für die Saat, das Schlagen von Bauholz oder den Haarschnitt.

Nach dem Abschluss seiner Ausbildung an der Casseler Schule ließ Weete sich 1681 an der Marburger Universität immatrikulieren. Nach dem Examen wurde er 1690 Pfarrer in seinem Geburtsort Breuna.

Diese Anstellung verdankte Weete wohl auch der Familie von der Malsburg, die dem begabten und gewissenhaften jungen Mann die Pfarrstelle, ihr Patronat, zuerkannte. Als Pfarrer bewirtschaftete er 20 Acker Land, zwei Acker Wiese und vier Acker Garten, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Im Jahre 1702 verfasste Weete ein Buch über das „Hochadelige Malsburgische Almosenwerk zu Breuna“ und im folgenden Jahr eine Landgraf Carl gewidmete astronomische Schrift über die Bewegung der Himmelskörper, die in der Landesbibliothek Kassel erhalten geblieben ist. 1725 stellte er ein umfassendes Grundregister der Pfarrei auf und legte auch ein Familien-Register für die Gemeinden seines Kirchenspiels an, in dem 318 Familien verzeichnet waren.

Matthias Weete starb am 14. Juli 1739, er wurde auf dem Friedhof in Breuna beigesetzt.

Literatur: August Hartmann, Matthias Weete (1651-1739), in: Jahrbuch des Landkreises Kassel 2001, S. 45 ff.

siehe auch: www.breuna.de



Weitere Informationen zum Ecomuseum Habichtswald und seinen Angeboten gibt es bei

Region Kassel-Land e.V.
Raiffeisenweg 2 – 34466 Wolfhagen

Tel: 05692/987-3260

FAX: 05692/987-3261

info@region-kassel-land.de

www.kassel-land.de